d'bs

min Ort, min Platz.

Jahresbericht 2020

d'bs
min Ort, min Platz.

Mit Kreativität und Flexibilität auf Pandemie reagiert

Nach dem gelungenen Jubiläumsjahr dachten wir alle, dass wir den Schwung ins nächste Jahr mitnehmen könnten. Aber alles kam anders und doch bleiben auch positive Erfahrungen zurück.

Christa Hess-Grögli, Vereinspräsidentin

Die ersten dunklen Wolken der Coronapandemie zogen bereits Anfang März auf. Das Hallenbad und die Turnhalle wurden für Auswärtige geschlossen. Die Geschäftsleitung mutierte zum Krisenstab der Bildungsstätte. Der Krisenstab des Kantons tagte freitags und beschloss neue Massnahmen kurz vor dem Wochenende, was uns die Arbeit erschwerte. Es bedeutete sehr viel Aufwand für unser Personal, damit die wichtigen Mitteilungen zeitgerecht weitergeleitet werden konnten. Für anberaumte Sitzungen brauchte es eine eigene Logistik. Grosse Räume mussten geschaffen oder gesucht werden. Oft tagten wir im Kulturforum in Amriswil, um mit dem nötigen Abstand die Entscheide treffen zu können.

Herzlichen Dank an alle

Die Bildungsstätte manövrierte souverän durch diese Krise. Ich möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass die geforderten Massnahmen so diszipliniert umgesetzt wurden, während Arbeitspläne und -einsätze ständig angepasst werden mussten und das Personal viele Sondereinsätze leistete. Das Personal hatte Verständnis für die schwierigen und nicht immer leicht nachvollziehbaren Entscheide. Es war ein ganz anderes Jahr. Das fröhliche Miteinander und die gemeinsamen Feste wichen einer eher gedrückten Stimmung. Lange Zeit fehlten auch die Bewohnerinnen und Bewohner, die die Plätze rund um das Unterdorf 6 beleben.

Auch Positives erfahren

Trotz aller Unannehmlichkeiten dürfen wir aber auch Positives aus diesem Jahr mitnehmen. Ich habe gesehen, dass es bei den Betroffenen eine grosse Flexibilität gibt und wie Kreativität hilft, unangenehme Situationen zu lösen. Die Bereitschaft Neues auszuprobieren ist vorhanden und ein Miteinander auf anderen Ebenen ist zu spüren. Eine gewisse Bescheidenheit hat gezeigt, dass kleine Dinge oft Grosses bewirken können. Nehmen wir diese Einsicht mit für zukünftiges Handeln und freuen uns daran, wenn diese Haltung auch in der Normalität gelebt werden kann. ■

> «Die Coronapandemie zeigte, dass kleine Dinge oft Grosses bewirken können.»

Zusammenarbeit funktioniert

Im Fokus des Vorstandes stand die Aufgabe, die Geschäftsleitung wieder kompetent zu besetzen. Die Findungskommissionen leisteten viel Vorarbeit im Hintergrund, um dem Vorstand entscheidungsreife Vorschläge zu unterbreiten.

Christa Hess-Grögli, Vereinspräsidentin

Geschäftsleitung
Die Findungskommission mit Bernard Gertsch (Leitung), Beat Schildknecht und Christa Hess-Grögli (Präsidentin) nahm frühzeitig ihre Arbeit auf, um eine Nachfolge für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung zu finden. Sie entschied nach dreiunddreissig Bewerbungen und acht Gesprächen zwei Bewerber in die engere Wahl zu nehmen. Einstimmig wählte darauf der Vorstand Manfred Gschwend, der bereits seit Jahren Mitglied der Geschäftsleitung ist, zum neuen Vorsitzenden. Er überzeugte mit seiner Art, seinen Kenntnissen und seinen klaren Aussagen.

Für die Nachfolge von Manfred Gschwend als Geschäftsleiter Arbeiten gingen neununddreissig Bewerbungen ein. Acht Personen wurden zu Gesprächen eingeladen. Mit drei Personen fanden Rundgänge und weiterführende Gespräche statt. Zwei Personen wurden zur Vorstandssitzung eingeladen. Dort entschieden wir uns einstimmig für Daniel Schär. Er überzeugte als Brancheninsider und mit einschlägiger Erfahrung durch seine Tätigkeiten in einem ähnlichen Betrieb.

Neubau Holdergarten
Wir beurteilen den Neubau an der Förstergasse, ausgeführt durch das Architekturbüro Schoch + Tavli Architekten aus Frauenfeld, als sehr gelungen. Der Holdergarten bietet für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein sehr schönes «Dihei». Das Gebäude fügt sich wunderbar in die Dorfstruktur von Sommeri ein und ist in jeder Hinsicht eine Aufwertung.

Sanierung Bildungsstätte
Die Baukommission unter der Leitung von Urs Laib arbeitete mit Hochdruck an den Plänen zum Vorprojekt für die Sanierung der Bildungsstätte. Nach diversen Abklärungen erwarten wir die Freigabe durch den Kanton auf Anfang 2021 und hoffen, den Kostenvoranschlag an der Mitgliederversammlung präsentieren zu können.

Leistungsvertrag
Die Unterzeichnung des Leistungsvertrags 2020 fand mit Verspätung im Januar statt. Wir befinden uns auf einem stabilen Niveau und die Zahlen entsprachen auch unseren Erwartungen. Der Leistungsvertrag 2021 traf erst Ende Dezember bei uns ein. Vor der Unterzeichnung müssen Differenzen bei Einstufungen und Belegungszahlen geklärt werden.

Mitgliederversammlung
Wie viele andere Vereine entschied der Vorstand, die Mitgliederversammlung auf dem Zirkularweg durchzuführen. Erfreulicherweise nahmen von den 708 Mitgliedern 154 an der Abstimmung teil. Allen statutarischen Traktanden wurde zugestimmt. Der Vorstand erhielt auch die Kompetenz, die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zur baulichen Sanierung der Bildungsstätte weiter zu führen.

Vorstand
Corona hat auch die Rücktrittsabsichten von Lukas Weinhold beeinflusst. Da die Mitgliederversammlung auf dem Zirkularweg stattfand, bot er an, noch ein weiteres Jahr im Vorstand zu bleiben.

Ein Jubiläum der besonderen Art durfte Beat Schildknecht feiern. Seit dreissig Jahren ist er im Vorstand tätig. Er unterstützt die Geschäftsleitung mit seinem Finanzwissen und leitet die Vorsorge- sowie die Revisionssitzungen. Seine pointierten Aussagen und sein Augenmerk auf Zeitlimiten

helfen, die Sitzungen effizient zu gestalten. Herzlichen Dank für dieses grossartige und langfristige Engagement.

Dank
Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen für die überaus gute Zusammenarbeit und die speditive Mitarbeit bedanken. Die Geschäftsleitung unterstützt uns in allen Belangen. Die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos und ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Ich danke auch den Verantwortlichen in allen Bereichen, welche die kleinen und grossen Hürden das ganze Jahr über engagiert meistern. Wir blicken gemeinsam, zielgerichtet und gewappnet vorwärts auf immer wieder neue Herausforderungen. ■

Ein Merci an Bruno Würth

Ende Dezember 2020 ging eine Ära zu Ende. Mit dem Erreichen des Pensionsalters verliess der Vorsitzende der Geschäftsleitung Bruno Würth die Bildungsstätte. Er wurde vor dreizehn Jahren in diese Position gewählt. Über die Jahre hat er die Geschäftsleitung in ihrer Funktionsweise geprägt und gefestigt. Umsichtig, insbesondere im finanziellen Bereich, führte er auch durch turbulente Zeiten. Mit seiner kommunikativen Art konnte er viele gewinnen. Zuverlässig hat er alle Bereiche tatkräftig unterstützt und wurde allseits geschätzt. Leider konnten wir Bruno nur im kleinen Kreis verabschieden. Ich denke aber, dass der Film mit den vielen guten Wünschen und die verschiedenen Präsente ihm den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt erleichtert haben. Herzlichen Dank Bruno, für all deine Arbeit und Unterstützung, die wir erfahren durften.

Vorstand aktuell

Beat Schildknecht
Vizepräsident /
Interne Aufsicht Finanzen

Lukas Weinhold
Interne Aufsicht Betreute

Priska Rechsteiner
Vertreterin der
Gemeinde Sommeri

Angelo Fedi
Beisitzer und juristische
Unterstützung

Bernard Gertsch
Interne Aufsicht
Personal

Urs Laib
Interne Aufsicht
Bau + Infrastruktur

Ein Jahr der Schutzmassnahmen und Einschränkungen

Den Überblick zu behalten, wirksame Schutzmassnahmen umzusetzen und den Betrieb zu gewährleisten, war herausfordernd. Da alle zusammengerückt sind und am gleichen Strick gezogen haben, ist das Jahr gut verlaufen.

Bruno Würth, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ab Februar 2020 agierte die Geschäftsleitung auch als Krisenstab. Bei Bedarf traf sich dieser täglich zur Lagebeurteilung und zur Information aller Anspruchsgruppen. Die unterschiedlichsten Herausforderungen galt es im Coronapandemiejahr zu meistern.

Erste Welle im Frühjahr

Die Vorgaben des Bundes und die Kampagne «So schützen wir uns.» wurden sofort umgesetzt. Wer zur Risikogruppe gehörte oder Symptome hatte, wurde nach Hause geschickt. Weil auch Klienten und Klientinnen zu Hause blieben, gab es anfänglich keinen Personalengpass bis zur Klärung, wer zur Risikogruppe gehört und wer nicht. In dieser Phase fuhren wir alle Gruppenaktivitäten und Anlässe herunter oder sagten diese ab. Der Zutritt wurde eingeschränkt. Ab Mitte März bis Ende April gab es ein «Kantonales Besuchsverbot mit Wiederaufnahmestopp». In der Folge blieben viele Personen zu Hause, gegen Ende April bis zu maximal 91 Klienten und Klientinnen (41 interne und 50 externe). Personal, das im Bereich Wohnen weniger zu tun hatte, half in den Werkstätten aus, um die dringendsten Aufträge zu erledigen.

Ab Mitte Mai konnte der Betrieb wieder schrittweise und mit strengen Schutzmassnahmen «hochgefahren» werden. So waren bis Ende Juni wieder alle am Wohn- oder Arbeitsplatz. Allerdings stornierten wir die Ferienangebote. Dies führte während der Sommerzeit zu einer höheren Belegung als üblich.

Die zweite Welle folgte im Herbst und in dieser Phase mit steigenden Fallzahlen im Thurgau galt überall die Maskenpflicht, wo der Abstand nicht eingehalten werden konnte. Um die Nachverfolgbarkeit zu vereinfachen, mussten auch die Kontakte wieder eingeschränkt werden.

Schutzmassnahmen wirken

Insgesamt hatten wir sieben positiv getestete Personen im Verlauf des Jahres. Bei allen wurden milde bis moderate Verläufe registriert. Sechs Personen konnten frühzeitig zu Hause isoliert werden. Eine Isolation war intern notwendig. Vorsichtshalber wurden im Frühjahr und im Dezember zusätzlich je eine Wohngruppe und eine Wohnung unter Quarantäne gestellt. Es gab keine weiteren Ansteckungen. ■

Danke und «Adieu!»

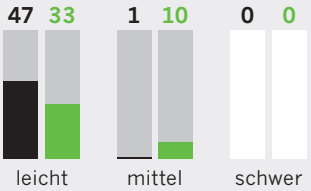
Nach meinem 65. Geburtstag gab ich Mitte Dezember meine Funktion als Vorsitzender der Geschäftsleitung an Manfred Gschwend ab. Seit Januar 2021 ist er der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung. Ihm, seinem Leitungsteam und allen Mitwirkenden wünsche ich alles Gute. Ihnen, den Menschen in der Bildungsstätte und allen, die die Bildungsstätte unterstützen, danke ich herzlich für die tolle, von grossem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit in den letzten 13 Jahren. «Adieu!»

2019 / 2020

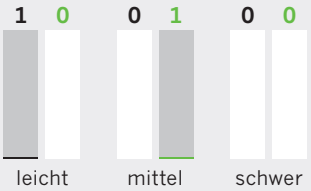
Interventionen/Prävention

–12

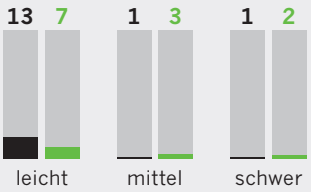
Betreute / Betreute



Personal / Betreute

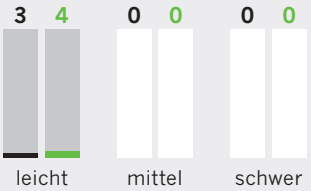


Betreute / Personal



Angehörige / Betreute

Betreute / Andere



Andere / Betreute

Zum markanten Rückgang bei den Interventionen dürfte auch das «Abstand halten» beigetragen haben.

Auf einmal war alles anders

Von einem Tag auf den anderen dominierte ein Virus unseren Alltag. Viele Bewohnerinnen und Bewohner, deren Eltern und die Versorger sahen sich mit weitreichenden Massnahmen des Bundes und des Kantons konfrontiert.

Nicole Gsell, Geschäftsleiterin Wohnen

Das Coronapandemiejahr schränkte die persönlichen Rechte, die Mitsprache und die Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner stark ein. So mussten viele über einen längeren Zeitraum wegen des Wiederaufnahmestopps zu Hause bleiben. Rund fünfzig (von 122) Bewohner und Bewohnerinnen waren davon betroffen. Die anderen konnten für mehrere Wochen nicht mehr nach Hause zu ihren Familien. Besonders schwierig und kaum nachvollziehbar war für viele Beteiligte das absolute Besucherverbot. Dieses hat uns alle stark gefordert. In dieser Zeit waren kreative Ideen und unkonventionelle Lösungen sehr wichtig. Das Personal hat massgeblich dazu beigetragen, die psychischen Tiefs einfühlsam zu begleiten. Es hatte jederzeit ein offenes Ohr für die Fragen und Nöte der Eltern und Versorger. Umso grösser war die Erleichterung, als im Mai bis Juni die Massnahmen gelockert wurden. Die Wiedersehensfreude war immens und die erneute Möglichkeit von Besuchen vor Ort wurde enorm geschätzt.

Kreativität für ein wenig Normalität

Wir suchten Alternativen und Wege, um innerhalb der Institution ein wenig Normalität anbieten zu können. So entstanden in den Aussenwohngruppen Kioske. Das Sortiment bot für jede und jeden etwas, von Süssigkeiten bis zu Pflegeprodukten. Die grosszügige Aussenanlage der Bildungsstätte eignete sich während des Lockdowns für längere Spaziergänge oder zum Verweilen im Sinnesgarten unter Einhaltung der Abstandsregeln.

Ferienzeit mit alternativen Angeboten

Bereits im April zeichnete sich ab, dass die geplanten Sommer- und Herbstferienangebote nicht wie bisher durchführbar waren. Mit Engagement und Kreativität wurden auch hier Alternativen erarbeitet: Ob mit Open Air Kino vor Ort und Food-Mobilen, Schiffs- und Kutschenfahrten, Zoobesuchen oder Schwimmbadbesuchen, Beauty-Tagen oder verschiedenen Workshops! Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatte es etwas Passendes dabei.

Einfachere Informationen gefragt

Das Projekt Selbstvertretungsrat musste wegen der Pandemie sistiert und die Projektziele mussten neu definiert werden.

Während der Coronapandemie hat uns insbesondere die Diskrepanz zwischen der Selbstbestimmung und Mitsprache der Bewohnerinnen und Bewohner und den weitreichenden Eingriffen in ihr Alltagsleben beschäftigt. Wir wollten erfahren, wie sie die Krise erleben.

So wurden im Zeitraum zwischen April und Juli 2020 Bewohnerinnen und Bewohner zweier Aussenwohngruppen mittels Interviews in leicht verständlicher Sprache befragt. Zusammenfassend

Kurzzusammenfassung der Rückmeldungen

Wie wurde die Informationsweitergabe bezüglich Pandemie und Massnahmen erlebt?

Gut
- Infos durchs Personal gut erklärt
- Personal hat sich Zeit genommen
- Genug Infos
- BS aktuell

Nicht so gut
- Zu viele Infos
- Nicht alles verstanden / einfache Sprache
- Hat lange gedauert
- Keine Gruppensitzungen
- Nichts Eigenes zum Nachschauen

Anregungen an die Bildungsstätte

- Frühere Maskenpflicht
- Mehr Informationen in der und über die Krise
- Normale Tischordnung
- Faire Arbeitsteilung für die, welche arbeiten müssen
- Budgeterhöhung für Lebensmittel in der Krise
- Generell mehr Mitbestimmungsrechte
- Dass man auch fragt, wie es uns geht. Uns einbezieht, mehr Mitspracherecht. Und mehr Infos und früher. Infos anders geben.

Was hättet ihr euch noch gewünscht von der Leitung?

- Was Eigenes in einfacher Sprache wäre toll
- Ordner: immer zugänglich (nicht abhängig vom Personal, Selbstbestimmung)
- Plattform: Mut machen, Ideen holen, Kontakt halten
- Gruppensitzungen
- Schnellere Infos

Handlungsempfehlungen

- Zeitversetzte Gruppensitzungen
- Therapien per Telefon
- Eigener Ordner oder Plattform
- Mehr Präsenz der Geschäftsleitung / Sprechstunden

Lob (Auszug aus den Rückmeldungen)

- Aber das Personal hat das gut gemacht. Du musst Dich halt einfach gut verhalten können, dann geht das.
- Dass uns der Kafi und das Gipfeli gebracht worden ist in die Werkstatt … das gibt es alles nicht mehr … das hat mir gefallen ….
- Die Informationen von der BS habe ich mir vom Personal in der Werkstatt und von der Wohngruppe geholt. Das ist gut gelaufen.
- Von der BS hab ich mich auch gut unterstützt gefühlt. Die BS war spürbar für mich in der Zeit.
- Die BS hat einfach gut die Sachen gezeigt und so … Ich habe mich sicher und aufgehoben gefühlt.
- In der BS und Wohngruppe: die Ruhe! Es war anderes mit weniger Leuten. Viel smoother… nicht so laut und hektisch. Entschleunigt. Das war angenehm.

kann man festhalten, dass der Bedarf nach schnelleren und einfacheren Informationen gross ist. Die Überflutung durch die Medien hat verunsichert und der Zugang zu Informationen, die für die Betroffenen verständlich sind, war schwierig. Den Wunsch nach Vereinfachung und das Bedürfnis nach einem individuellen und unabhängigen Zugang zu anschaulichen Informationen äusserten mehrere Bewohnerinnen und Bewohner. Wir werden die Erkenntnisse aus der Umfrage in die Optimierung von Informationsabläufen und die Erarbeitung von Informationshilfsmitteln einbeziehen. ■

Engpässe und Aufholjagd

Phasenweise mussten zwei Drittel der Mitarbeitenden zu Hause bleiben. Das führte zu Engpässen in der Auftragsabwicklung. Im Sommer und Herbst konnten die Rückstände aufgeholt werden. Als krisensicher behauptete sich das Abpacken von Lebensmitteln. Rückgänge gab es in der Gastronomie und bei der Vermietung.

Manfred Gschwend, Geschäftsleiter Arbeiten

Mit dem Lockdown Mitte März mussten auf einen Schlag etwa achtzig Personen zu Hause bleiben. Im April waren es dann zwei Drittel aller Mitarbeitenden (41 interne und 50 externe). Das führte zu Engpässen bei der Auftragsabwicklung. Dank den Sondereinsätzen des Personals, der Unterstützung des Wohnheimpersonals und den rund fünfzig verbleibenden Mitarbeitenden konnten die wichtigsten Aufträge erledigt werden. Ab Ende Mai nahm der Betrieb wieder Fahrt auf und der Auftragsrückstand wurde laufend abgearbeitet.

Weniger Einnahmen

Das Abpacken von Lebensmitteln stellte sich als besonders krisensicher heraus und wir profitieren davon, dass dieser Arbeitsbereich in den letzten Jahren stetig ausgebaut worden war. Dennoch waren die Einnahmen rückläufig. Einen grösseren Einbruch von rund CHF 100'000 gab es in der Gastronomie (keine Anlässe) und bei der Vermietung der Turnhalle und des Hallenbades (keine Buchungen).

Klientinnen und Klienten der Bildungsstätte, welche auch während des Lockdowns «durchgearbeitet» hatten, erhielten ein «Extradankeschön»: Diese 49 Mitarbeitenden konnten zwischen zwei Freitagen oder 100 Franken in bar wählen. Alle Mitarbeitenden, die während des Lockdowns nicht vor Ort arbeiten konnten, erhielten den Lohn auch während ihrer Abwesenheit.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten im Werkstattgebäude sind die Gruppen unter Einbezug der Mitarbeitenden sowie des Personals neu organisiert worden. Nach einer kurzen Umgewöhnungsphase verliefen die Wechsel sehr gut. Während der Umbauzeit ab März 2021 wird die Arbeitsgruppe «Ahorn» mit 20 Arbeitsplätzen vorübergehend nach Hefenhofen verlegt. Sie wird später die Grossgruppe in Sommeri bilden.

Zertifizierungen erfolgreich

Die Bildungsstätte hat zwei Audits bestanden. Es handelt sich einerseits um das Zertifikat Lohnverarbeitung der CH-Bio-Verordnung und andererseits um das ISO-Zertifikat Schwerpunkt Führung und Arbeitsbereich. Neu sind diese bis 31.12., respektive 24.08.2021 gültig. Beim ISO-Audit erhielt unser neues, prozessorientiertes Organisationshandbuch sehr gute Noten. Es überzeugte mit seiner Übersichtlichkeit und seinem schlanken Umfang. ■

«Tschüss und Hallo»

Nach achtzehn Jahren als Bereichsleiter Produktion und später als Geschäftsleiter Arbeiten verabschiede ich mich per 31.12.2020 mit etwas Wehmut vom Bereich Arbeiten. Gleichzeitig freue ich mich sehr auf die neue Aufgabe als Vorsitzender der Geschäftsleitung und danke dem Vorstand der Bildungsstätte für das entgegengebrachte Vertrauen.

Psychische Belastung gestiegen

Die Schutzmassnahmen, das «Kommen und Gehen» und der auf das Notwendige reduzierte Austausch waren belastend und erforderten eine hohe Flexibilität und Stressresistenz der Beteiligten auf allen Ebenen.

Bruno Würth, Vorsitzender der Geschäftsleitung

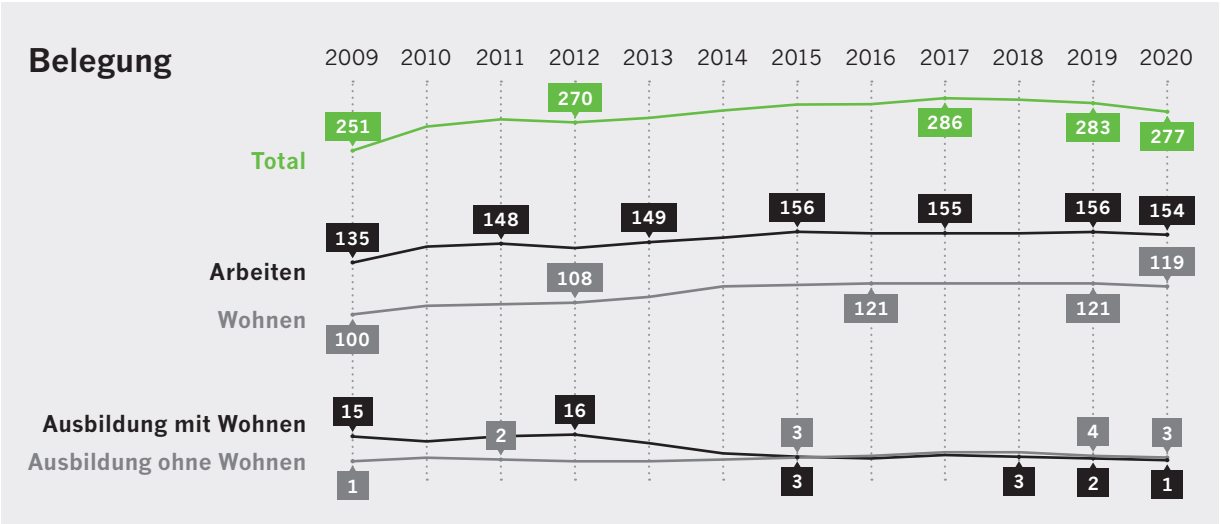
Trotz einigem «Hin und Her», Unplanbarem und Unerwartetem konnte die Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen ohne markante Einschränkungen sichergestellt werden. Auf dem Höhepunkt der Abwesenheiten von Klienten im zweiten Quartal leistete das Personal im Bereich Wohnen auch Einsätze im Arbeitsbereich. Gleichzeitig setzten wir den konsequenten Abbau von Überzeit und Ferienguthaben durch. Es brauchte eine hohe Flexibilität aller. Für viele stieg die psychische Belastung deutlich an, weil viel Unerwartetes zu verarbeiten war und zwar nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch zu Hause in den Familien. Es bestätigt sich, dass wir über einen gesunden und breiten Personalbestand verfügen, welcher auch in sehr anspruchsvollen Situationen die volle Handlungsfähigkeit sicherstellt.

Im Vorjahr mussten drei Team- und zwei Fachstellenleitungen ersetzt werden. Die internen Neubesetzungen haben sich bewährt. Dies ist erfreulich, gerade auch im Hinblick auf den ausgetrockneten Stellenmarkt für Leitungs- und Fachpersonal. Insgesamt verfügen wir über eine stabile Personalsituation.

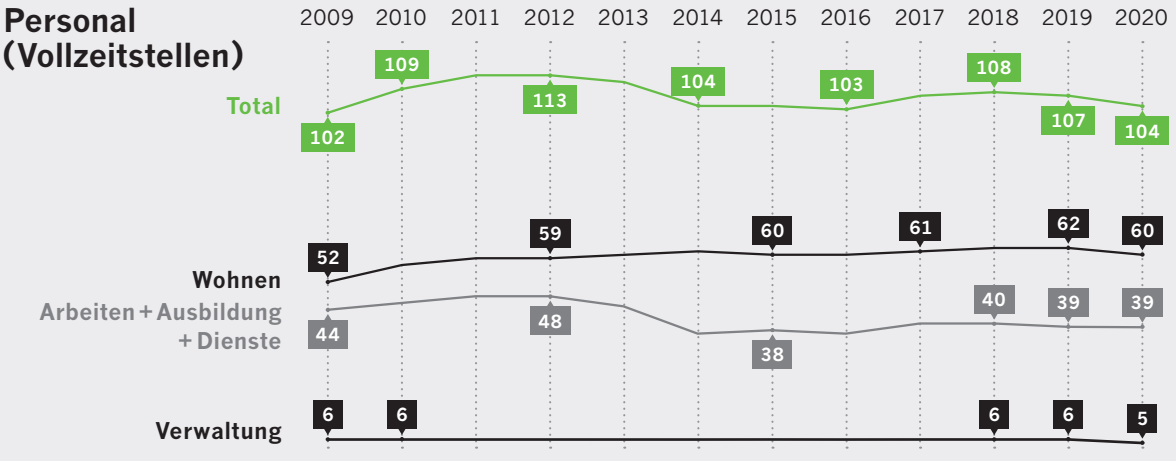
Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass möglichst allen Lehrabgängern, Lehrabgängerinnen, allen Absolventen und Absolventinnen von Weiterbildungen eine Folgelösung in der Bildungsstätte angeboten werden kann.

Für die Personalplanung und die Stundenerfassung führten wir ein neues System ein, welches die Steuerung übersichtlicher macht und die Auswertungen vereinfacht.

Das Personal hat eine Änderung bei den Pensionskassenleistungen abgelehnt. Das Sparkapital für die Versicherten wird nicht erhöht und die Arbeitgeberin beteiligt sich nicht mit einem höheren Anteil daran. Ein allenfalls einfacherer Vorschlag sollte in den nächsten Jahren präsentiert werden. ■



Personal (Vollzeitstellen)



Positives Ergebnis trotz Pandemie

Auftragseinbrüche im Arbeitsbereich im Frühjahr, ein Rückgang bei der Gastronomie sowie Mehrausgaben für Schutzmassnahmen und Schutzmaterial stehen Minderausgaben beim Einkauf und bei den Aktivitäten gegenüber. Es ist erfreulich, dass unter dem Strich ein positives Gesamtergebnis erreicht wurde.

Bruno Würth, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ohne die Finanzierung längerer Absenzen von Klienten im Frühjahr hätten wir ein negatives Ergebnis ausweisen müssen. Ein grosser Dank geht an den Kanton, welcher hier kulant und mit Augenmass gehandelt hat. Einige Angehörigen bemängelten, dass für die teilweise lange Betreuungszeit zu Hause eine angemessene finanzielle Entschädigung angebracht gewesen wäre. Der Kanton hat darauf klargestellt, dass neben der Heimplatzbeanspruchung für das «freiwillige zu Hause behalten» kein finanzieller Anspruch besteht. In den meisten Fällen wurde das mitgetragen. Wir danken allen Betroffenen für das Verständnis.

Ein besonderer Dank geht im Namen der Bewohnerinnen, der Bewohner und der Mitarbeitenden in den Werkstätten an die zahlreichen Personen und Firmen, die uns auch im schwierigen Coronapandemiejahr mit Spenden und Beiträgen unterstützt haben.

Finanzierung des Neubaus und der Sanierung

Die Finanzierung der laufenden Bau- und Vorbereitungsarbeiten beanspruchte ungefähr CHF 700'000 zusätzliche flüssige Mittel, welche im Rahmen der laufenden Bankkredite beschafft wurden.

Für die anstehende Grossinvestition in Sommeri erfolgten erste Erörterungen mit den Hausbanken. Es wird davon ausgegangen, dass es insgesamt Kredite über maximal CHF 10 Millionen brauchen wird. Die Belehnungsreserve bei den bestehenden Schuldbriefen dürfte als Sicherheit für die Banken ausreichen. Die definitive Finanzierungsplanung erfolgt, sobald die Projektfreigabe durch den Kanton und ein Kostenvoranschlag mit einem definitiven Baukostenplan vorliegen. ■

Stand der Aktivierungen der Baukosten per Ende Jahr:

- Neubau Holdergarten: CHF 2'843'917
  Akontozahlung Kantonsbeitrag: –CHF 1'200'000
  Stand Baukonto: CHF 1'643'917
- Sanierung Bildungsstätte CHF 752'867
  (Wettbewerb, Planungskosten und Vorbereitungsarbeiten bis Vorprojekt)

Zeitraffer

Anfangs Jahr waren noch wenige Aktivitäten und Anlässe möglich. Es folgten Verschiebungen und Aufschübe, bis endgültige Absagen die Regel wurden. Soweit möglich, fanden Austausch und Festivitäten in kleineren Gruppen statt.

Fondueplausch unter Frauen

29 Bewohnerinnen genossen am 10. Januar einen Abend in der Fonduestube Helg in Romanshorn. Für die Spende der Helgs über 600 Franken bedankten sich alle Teilnehmenden ganz herzlich.

Einblick der Angehörigen in den Alltag der Lernenden

Am 22. Januar besuchten Eltern und Angehörigen der Lernenden, welche diese in die praktische Arbeit und die Berufsschulaufgaben einbezogen. Beim geselligen, gemeinsamen Mittagessen wurde munter erörtert, wer, welche Herausforderungen am besten meisterte.

Märlimusical «Heidi» in Herisau

Am 8. Februar besuchten Bewohnerinnen und Bewohner der AWG «Gunda» und der WG «Lila», «Grün» und «Rot» das begeisternde Musical.

Von Fideris ins Prättigau

Viel Spass auf der längsten Schlittelbahn der Schweiz hatte eine Gruppe am 15. Februar.

Maskenball «Unterwasserwelten»

Am 21. Februar fand der Maskenball statt. DJ Roli und drei grosse «Guggen» sorgten für ausgelassene Stimmung.

Ausklang der «Klettersaison»

Seit Herbst wurde fleissig geübt an der Kletterwand in der Turnhalle. Am 22. Februar ging es als Saisonhöhepunkt in die Kletterhalle St. Gallen.

Dank an Helferinnen und Helfer

Am 26. Februar dankten Christa Hess-Grögli und Bruno Würth allen 20 Helfenden für den grossen Einsatz während des vergangenen Jubiläumsjahres. Im Rahmen eines schönen Abendessens im Olivers wurde der Grosseinsatz gebührend gewürdigt.

Trekking-Tag

Trotz garstigem Wetter wagten sechs Bewohnerinnen und Bewohner am 17. Oktober den Weg rund um den Hirschberg. 16 Kilometer meisterten sie mit Durchhaltewillen, toller Stimmung und Verpflegung am Lagerfeuer.

Trauerfeier Bruno Friedrich

Nach 28 Jahren in der Bildungsstätte trat Bruno Friedrich im Sommer in den Sattelbogen über, wo er am 6. November verstarb. Sein Zuhause war die Bildungsstätte, wo seine liebenswürdige und humorvolle Art in bester Erinnerung bleiben wird. Weil er keine Angehörigen hatte, kümmerten wir uns um eine würdige Beisetzung in Sommeri. Nicole Gsell bemerkte zum Abschied: «Wir haben ihn heimgeholt.»

COMEDYexpress

Von 11 geplanten Vorstellungen konnten nur drei durchgeführt werden. Die Proben mussten unterbrochen werden, um dann unter erschwerten Bedingungen mit Schutzkonzept zu erfolgen. Der Vertrag mit der «theater INKLUSIV gmbh» (Peter Wenk + Ambrosia Weisser) wurde angepasst und bis 2023 verlängert. Geplant ist eine weitere Eigenproduktion. Weil im Rohbau im UG Atelier erste Umbauarbeiten anstehen, hat die Firma Proberäumlichkeiten im Lindenhof angemietet, welche ab November genutzt werden.

Jubilarinnen und Jubilare

v.l.n.r.: Beck Judith, Berger Kevin, Bichsel Alessandro, Brunner Veronika, Cibooglu Haydar, Deutsch Melanie, Gadient Erich, Gerster Pia, Henz Andrea, Hobi Flurin, Hollenstein Ruth, Huber Martin, Mächler Rahel, Mafli Nadine, Maiorana Francesco, Meier Benjamin, Rickenbach Susanna, Sauter Josefine, van Rooij Daniela, Vögtli Elisabeth, Widmer Carmen, Wüthrich Martin, Wüthrich Renate, Yeboles Sigrid, Zanotta Christopher, Zumbrunnen Magdalena

5 Jahre
Aemisegger Myriam, Baumgartner Virginia, Biehler Stephan, Buchser Peter, Engeli Magdalena, Enz Cindy, Fernandez Diaz Samuel, Fürst Jasmin, Guedes André, Haug Heidi, Haxhaj Belkise, Keller Anita, Keller Danilo, Marti Magdalena, Murezzan Barbara, Schalk Norbert, Schoch Deborah, Wruss Simona

10 Jahre
Berger Kevin, Burlet Michael*, Mafli Nadine, Meier Benjamin, Patonay Sabrina*, Sali Verena*, van Rooij Daniela, Wüthrich Martin, Wüthrich Renate, Yeboles Sigrid, Zanotta Christopher

15 Jahre
Bichsel Alessandro, Gerster Pia, Hilgart Christian*, Hobi Flurin, Huber Martin, Mächler Rahel

20 Jahre
Maiorana Francesco, Müller Jasmin*

Die mit * gekennzeichneten Personen, sowie Personen mit 5-Jahre Jubiläum, fehlen auf den Fotos.

25 Jahre
Cibooglu Haydar, Deutsch Melanie, Gadient Erich, Widmer Carmen

30 Jahre
Hollenstein Ruth, Rickenbach Susanna, Städele Cornelia*

35 Jahre
Baumgärtner Annatina*, Brunner Veronika, Buschauer Brigitta*, Zumbrunnen Magdalena

40 Jahre
Beck Judith, Henz Andrea, Kunz Elisabeth*

45 Jahre
Sauter Josefine

50 Jahre
Betschart Bernadette*

65 Jahre
Vögtli Elisabeth

Lehr- und Berufsabschlüsse

Praktische Ausbildung PrA
- Vanessa Becker – Industrie
- Ivana Knoblich – Industrie

Fachperson Betreuung
- Martina Diem
- Sandra Grob
- Beatrix Gross
- Benji Meier

Sozialpädagogik FH und HF
- Jana Alexandrow (FH)
- Ramona Egloff (HF)
- David Stucki (HF)

Arbeitsagogik mit Branchenzertifikat IfA
- Jasmin Fürst

Neubau vor Fertigstellung – Sanierung vor Freigabe

Der Neubau Holdergarten mit zwölf Plätzen war gegen Ende des Jahres praktisch fertig. Das Vorprojekt für die Sanierung der Bildungsstätte wurde im Mai beim Kanton eingereicht. Weil es noch Klärungen braucht, dürfte die Freigabe des Projektes Anfang 2021 erfolgen.

Urs Laib, Vorstandsmitglied

Neubau Holdergarten: Abschluss- und Umgebungsarbeiten noch im Gange
Im Frühjahr war der Rohbau erstellt. Während des Ausbaus geriet das Projekt 2 bis 3 Monate in Verzug, weil vereinzelte Unternehmen Personalengpässe wegen der Coronapandemie verzeichneten. Gegen Ende des Jahres war der Neubau weitgehend fertig, bis auf wenige Abschlussarbeiten und die Umgebungsarbeiten. Der Baukredit dürfte um ein bis zwei Prozent überschritten werden, was im Rahmen der Toleranz liegt und verkraftbar ist. Die definitive Abrechnung kann nach der Abnahme durch den Kanton voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2021 erfolgen.

Sanierung Bildungsstätte: Vorprojekt eingereicht
Auf der Basis der Machbarkeitsstudie von Dezember 2019 wurde das Vorprojekt zur Sanierung der Bildungsstätte ausgearbeitet. Stutz Bolt Partner Architekten AG präsentierten das Projekt Anfang Mai der Baukommission und Vertretern des Kantons. Nachdem alle Beteiligten dem Rahmen zugestimmt hatten, erfolgte am 15. Mai 2020 der entsprechende Freigabeantrag an den Kanton. Am 24. August bestätigte das Hochbauamt CHF 24,8 Millionen als anrechenbare Kosten. Im November wurden wir allerdings informiert, dass es noch weitere Informationen braucht zu Abweichungen im Vorprojekt gegenüber der Machbarkeitsstudie. Diese Erläuterungen dürften Anfang 2021 abgeschlossen sein. Um einigermassen im Zeitplan zu bleiben, liefen die Planungs- und Vorarbeiten weiter.

Planerarbeiten für das Gesamtprojekt
Es musste ein neues Submissionsverfahren durchgeführt werden für die Auftragsvergabe an die Fachplaner. Im September erteilten die Vereinsmitglieder dem Vorstand die Vergabekompetenz im Rahmen von rund CHF 1 Million. Im Anschluss erfolgten Vergaben unter Vorbehalt in der Höhe von CHF 978'000. Sobald die Freigabe des Kantons vorliegt, werden die Aufträge definitiv erteilt.

Innenanpassungen
Der Ausbau im UG Atelier und die Anpassungen im neueren Teil der Werkstätten sind ein erster Teil des Gesamtprojektes der Sanierung der Bildungsstätte, wobei es sich hier nur um Innenanpassungen handelt. Dieser erste Gesamtprojektteil konnte im Rahmen eines vereinfachten Baubewilligungsverfahrens beantragt werden. Im August lag die Bewilligung vor. Ein Kostenvoranschlag über CHF 2'171'000 wurde im September beim Kanton zur Prüfung und Freigabe eingereicht.

Im September erteilten die Vereinsmitglieder dem Vorstand die Vergabekompetenz im Rahmen von CHF 2 bis 2,5 Millionen. Im Anschluss erfolgten die Vergaben an die Planer und Unternehmer in der Höhe von CHF 1'715'000. Nach der im ersten Quartal 2021 erwarteten Freigabe des Kantons werden die Aufträge definitiv vergeben und die Ausführung in Angriff genommen. ■

ENGELI
WANZENRIED

Bilanz

In CHF		31.12.2020	31.12.2019
Aktiven	Flüssige Mittel	1’136’381	729’480
	Forderungen	1’265’585	1’351’368
	Warenvorräte	94’500	65’900
	Aktive Rechnungsabgrenzung	712’292	191’200
	Umlaufvermögen	**3’208’758**	**2’337’948**
	Immobilien	10’261’973	8’575’182
	Betriebseinrichtungen	108’100	120’356
	Fahrzeuge	136’570	88’600
	Informatik / Kommunikationssysteme	17’859	4’869
	Wertschriften	200	200
	Anlagevermögen	**10’524’702**	**8’789’207**
	Total Aktiven	**13’733’460**	**11’127’155**
Passiven	Verbindlichkeiten aus L+L gegenüber Dritten	776’200	857’908
	Passive Rechnungsabgrenzung	509’944	352’459
	Kurzfristiges Fremdkapital	**1’286’144**	**1’210’367**
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2’600’000	1’100’000
	Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand	4’120’542	3’301’751
	Rückstellungen / Fondskapital	1’336’342	1’130’074
	Langfristiges Fremdkapital	**8’056’884**	**5’531’825**
	Vereinskapital	4’043’035	4’065’380
	Schwankungsreserven	347’298	347’298
	Jahresergebnis	99	–27’715
	Eigenkapital	**4’390’432**	**4’384’963**
	Total Passiven	**13’733’460**	**11’127’155**

Betriebsrechnung

In CHF		2020	2019
Ertrag	Selbstzahler Wohnheime	5’756’897	5’945’445
	Berufliche Massnahmen IV	224’835	248’849
	Produktion	1’397’164	1’492’687
	Kost / Logis Angestellte	25’908	26’609
	Nettoerlöse aus Leistungen / Lieferungen	**7’404’804**	**7’713’590**
	Leistungsabgeltung Kantone / Betriebsbeiträge	7’057’443	7’024’421
	Mitglieder- / Gönnerbeiträge	17’130	15’790
	Beiträge	**7’074’573**	**7’040’211**
	Betriebsertrag	**14’479’377**	**14’753’801**
Aufwand	Materialaufwand	–345’646	–370’033
	Personalaufwand	–10’718’093	–11’019’661
	Übriger betrieblicher Aufwand	–2’454’268	–2’570’581
	Abschreibungen auf Sachanlagen	–621’535	–657’206
	Betriebsaufwand	**–14’139’542**	**–14’617’481**
Betriebsergebnis		**339’835**	**136’320**
	Finanzertrag	51	4
	Finanzaufwand	–21’382	–19’616
	Finanzergebnis	**–21’331**	**–19’612**
Ordentliches Ergebnis		**318’504**	**116’708**
	Spenden / Fonds-Erträge	101’553	106’966
	Spendenverwendung / Rückstellungen	–118’683	–122’756
	Spendenergebnis	**–17’130**	**–15’790**
	A.o. / perioden- / betriebsfremder Ertrag	13’692	20’991
	A.o. / perioden- / betriebsfremder Aufwand*	–314’967	–149’624
	A.o. / perioden- / betriebsfremdes Ergebnis	**–301’275**	**–128’633**
Jahresergebnis		**99**	**–27’715**

* Das Jahresergebnis beinhaltet in den A.o. Positionen Überschüsse (vor Zuweisungen an Schwankungsfonds):
2020 provisorisch (vor Prüfung durch den Kanton): CHF 311’898, 2019 definitiv (geprüft und bestätigt vom Kanton): CHF 106’859

Die ausführliche Jahresrechnung mit Lagebericht kann unter
www.bs-sommeri.ch eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Impressum

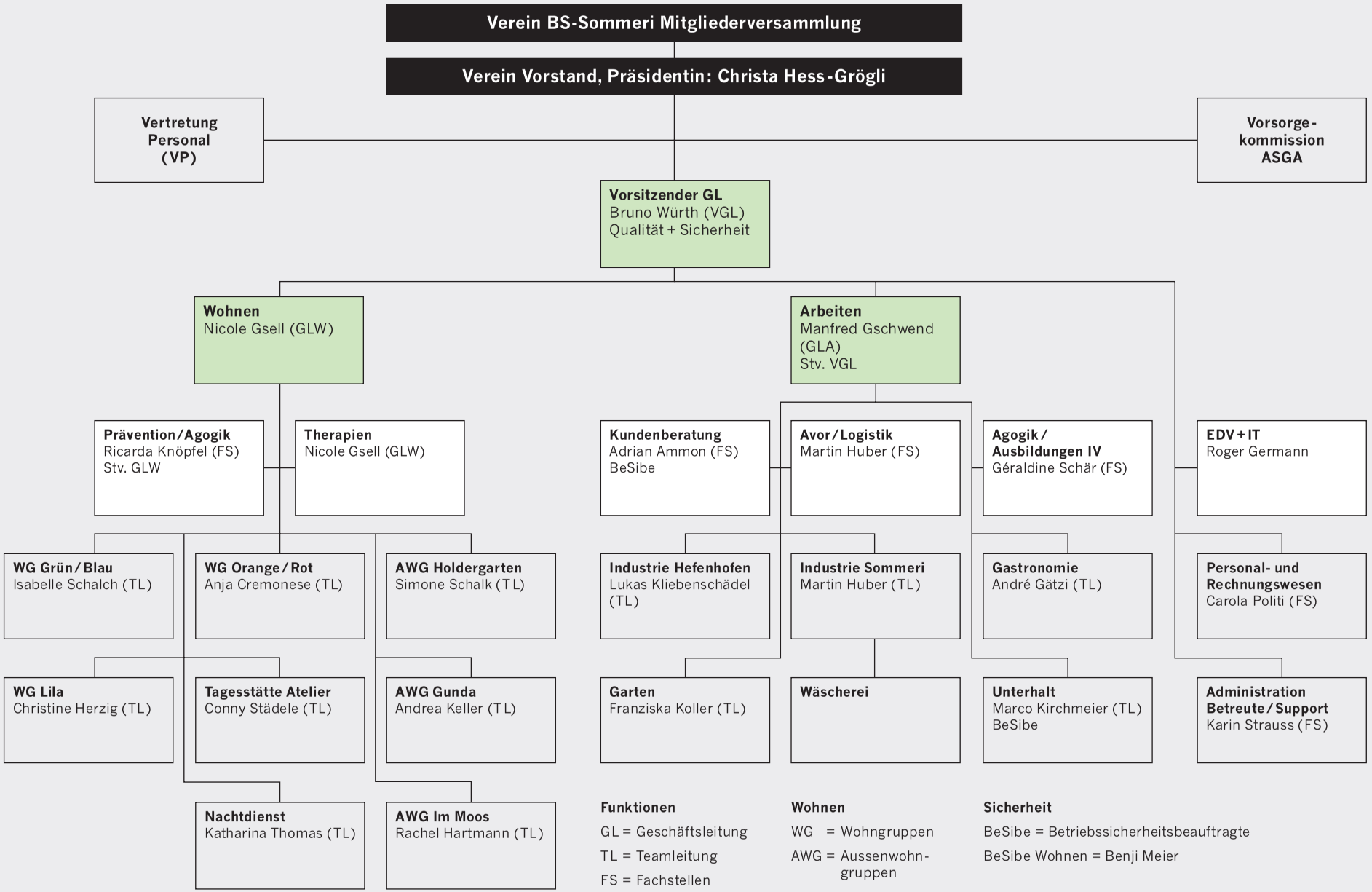
Verein Bildungsstätte Sommeri
Die Trägerschaft der Bildungsstätte Sommeri
ist ein politisch und konfessionell nicht gebundener
Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB.

Ehrenmitglieder
Louis Brüschweiler, Bischofszell
Ulrich Schmidli, Zihlschlacht

Revisionsstelle
Treuhand Thoma + Graf AG, Bischofszell

Vertretung Personal
Caroline Wenk
Jasmin Fürst
Jeannette Raguth Tscharner

Wir sind Mitglied von
INSOS
Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap
Associaziun naziunala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment
www.insos.ch


Verein BS-Sommeri Mitgliederversammlung
Verein Vorstand, Präsidentin: Christa Hess-Grögli
Vertretung Personal (VP)
Vorsorge-kommission ASGA
Vorsitzender GL
Bruno Würth (VGL)
Qualität + Sicherheit
Wohnen
Nicole Gsell (GLW)
Arbeiten
Manfred Gschwend (GLA)
Stv. VGL
Prävention/Agogik
Ricarda Knöpfel (FS)
Stv. GLW
Therapien
Nicole Gsell (GLW)
Kundenberatung
Adrian Ammon (FS)
BeSibe
Avor/Logistik
Martin Huber (FS)
Agogik/Ausbildungen IV
Géraldine Schär (FS)
EDV + IT
Roger Germann
WG Grün/Blau
Isabelle Schalch (TL)
WG Orange/Rot
Anja Cremonese (TL)
AWG Holdergarten
Simone Schalk (TL)
Industrie Hefenhofen
Lukas Kliebenschädel (TL)
Industrie Sommeri
Martin Huber (TL)
Gastronomie
André Gätzi (TL)
Personal- und Rechnungswesen
Carola Politi (FS)
WG Lila
Christine Herzig (TL)
Tagesstätte Atelier
Conny Städele (TL)
AWG Gunda
Andrea Keller (TL)
Garten
Franziska Koller (TL)
Wäscherei
Unterhalt
Marco Kirchmeier (TL)
BeSibe
Administration Betreute/Support
Karin Strauss (FS)
Nachtdienst
Katharina Thomas (TL)
AWG Im Moos
Rachel Hartmann (TL)
Funktionen
GL = Geschäftsleitung
TL = Teamleitung
FS = Fachstellen
Wohnen
WG = Wohngruppen
AWG = Aussenwohn-gruppen
Sicherheit
BeSibe = Betriebssicherheitsbeauftragte
BeSibe Wohnen = Benji Meier

Die **Bildungsstätte Sommeri** bietet Wohn- und Arbeitsformen für Menschen mit Beeinträchtigungen an. Wir unterstützen das lebenslange Lernen und damit die Entwicklung zur grösstmöglichen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Durch Anlehren fördern wir persönliche und fachliche Kompetenzen von Jugendlichen sowie selbstbewusstes und eigenverantwortliches Handeln.

d'bs

min Ort, min Platz.

Bildungsstätte Sommeri
Unterdorf 6
8580 Sommeri

071 414 43 43
bildungsstaette@bs-sommeri.ch
www.bs-sommeri.ch

IBAN: CH71 0900 0000 8500 0686 1